Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 3

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von höchster Präzision und Leistungsfähigkeit vorgeführt werden. Von einer bekannten Firma in der Westschweiz werden eine einfache Handstrickmaschine, ein weiterer Typ mit Hoch- und Niederfußnadeln, ferner eine vollautomatische doppelsystemige Flachstrickmaschine, ebenfalls mit Hoch- und Niederfußnadeln, sowie eine 24-systemige Jacquard-Rundstrickmaschine mit Monofilm vorgeführt werden. Eine andere Firma wird mit ihrer bewährten Gummistrickmaschine für die Herstellung von Badekleiderstoffen, einer vollautomatischen Motorstrickmaschine mit zwei Maschinenköpfen, geeignet für die Herstellung von extra feinen Damenunterkleidern, einer Handstrickmaschine mit Einzelantrieb und neuer Lamellenkupplung, und schließlich mit einer kleinen Motorstrickmaschine mit zwei aneinandergekuppelten Schloßpaaren, einen Einblick in ihr vielgestaltiges Arbeitsgebiet vermitteln. Von einer weitern Firma werden zwei Häkel-Galon-Maschinen vorgeführt, und die Herstellung feiner Häkelspitzen für die Wäscheindustrie und diejenige von Bändern und Bordüren für die Posamenten- und die Hutgeflechtindustrie demonstriert, Auch Flechtmaschinen von sehr solider Konstruktion und großer Leistungsfähigkeit werden zu sehen sein.

Färber und Ausrüster werden an der Messe in Basel eine Anzahl hochmoderner Apparate und Maschinen vorfinden und dabei wohl feststellen, daß die schweizerische Textilmaschinenindustrie auch auf diesem Gebiet eine führende Stellung erlangt hat. Ein noch junges Unternehmen dieser Branche wird einen Kreuzspulfärbe-Apparat mit einem Fassungsvermögen von 350—400 kg ausstellen. Durch den Einbau von Mischorganen kann eine solche Anlage auf ein Fassungsvermögen von 700—800 kg gebracht werden. Die gleiche Firma wird ferner noch einen Wollstrang-Färbeapparat in der Größenordnung für 120 kg vorführen. Die Bedienung solcher Apparaturen erfolgt durch eine neuentwickelte hydraulische Hubvorrichtung in ganz einfacher Weise. Von einer andern Firma wird eine automatische Breitfärbemaschine vorgeführt werden, die bei besonderer Eignung für große Färbeposten zudem die Verarbeitung von Warendocken bis maximal 1000 mm Durchmesser ermöglicht. Naßappreturmaschinen für Wollgewebe in bestens bewährter, vollständig geschlossener Bauart und eine neue Tuchschermaschine, die verschiedene prinzipielle Neuerungen aufweist und dadurch eine wesentlich größere Leistung ermöglicht, dürften das lebhafte Interesse der Wolltuchfabrikanten erwecken. Als *Neuheit* von besonderer Art sei ferner auf die Gewebekanten-Druckmaschine aufmerksam gemacht, die als einzige Maschine dieser Art sowohl den Farbdruck mit gewöhnlichen Druckfarben wie auch den Foliendruck ermöglicht. Im übrigen sei erwähnt, daß selbstverständlich auch die neuzeitlichen Färbe-Apparate aus nichtrostenden Metallegierungen nicht fehlen werden.

Einfache Ventilatoren und Luftbefeuchtungsanlagen, moderne Klima- und Entnebelungs-Anlagen, Erzeugnisse aus der Aluminiumindustrie: neue Kett- und Warenbäume, Enderollen, Manchetten für Spinnkuchen, Garndämpfkörbe, Hülsen und gelochte Zwirnspulen für die verschiedensten Zwecke, Spulengestell- und Walzenwagen und weitere Hilfsgeräte seien summarisch erwähnt.

Schließlich sei noch auf die für jeden neuzeitlichen Textilbetrieb so notwendigen Prüf- und Kontrollapparate: Dynamometer, Garnprüf- und Garnmeßapparate, Fadenspannungsmesser, Integrator, Feuchtigkeitsmesser verschiedener Konstruktionen, Zwirnzähler usw., die alle von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind, ganz besonders aufmerksam gemacht. R. H.

* * *

Die Schweiz auf der Kölner Frühjahrsmesse. — Die Schweiz, die schon auf den bisherigen Kölner Messen durch Einzelaussteller gut vertreten war, wird auf der Frühjahrsmesse zum erstenmal auch eine Kollektivausstellung zeigen, die von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in Zürich organisiert wurde. Diese in Halle V untergebrachte Schau bringt vor allem Textilerzeugnisse aller Art, wie Woll- und Feingewebe, Stickereien und Blusen.

Mode-Berichte

Große Erfolge der italienischen Haute Couture. — Rom, Mailand und Florenz standen anfangs Februar ganz im Zeichen der neuen Frühjahrs- und Sommermode. Das Zusammenwirken der verschiedenen Modezentren hat zu einer großen Kraftentfaltung und zu schönen, neuen Schöpfungen geführt, die von zahlreichen Einkäufern aus dem Ausland bewundert und erworben wurden. In Florenz handelte es sich schon um die dritte dieser Veranstaltungen, die von dem Kommissionär Giorgino durchgeführt wurden. Sie lockte etwa 200 Einkäufer aus den USA, Kanada, den nordischen Staaten, Deutschland, der Schweiz, Holland, England und Spanien an. Es wurde stark gekauft, wobei einzelne Modelle von Abendkleidern, in denen Italien besonders leistungsfähig ist, 300 000 bis 350 000 Lire erzielten. Man hält diese Preise für niedriger als in Paris. Mitunter übertragen die Einkäufer auch die Fertigung nach den Modellen, gemäß den amerikanischen Maßen, italienischen Modehäusern, weil sie glauben, auf diese Weise die Eigenart der Modelle zu erhalten. Einige Millionen Lire Aufträge vergab Wettergreen in Stockholm, hohe Orders ergingen auch von der Schweiz. Vielfach wurden auch die neuen Stoffe gekauft, die für die Sommerkollektionen geschaffen waren. Die nächste dieser Veranstaltungen findet im Juli in Florenz statt. Ganz neu war dagegen die Initiative des in Mailand gegründeten «Italian Fashion Service», die sich in Rom und Mailand auf Anregung der italienischen Regierung entfaltete. Auch hier erschienen einige hundert Käufer, von denen jeder einen Einkaufsausweis erhielt, mit dem er bei den Herstellern die neuen Modelle sehen konnte. Ueber die Verkaufserfolge liegen noch keine näheren Angaben vor, da die Aktion noch nicht abgeschlossen ist und es sich um einen Anfang handelt. Dr. E. J.

Harte oder weiche Stoffe für das Frühjahr? — (Paris -UCP-) Die Wollstoffe, die für die Frühjahrsmode herauskommen, sind entweder sehr hart oder sehr weich. In die letzte Kategorie gehören die «Feder-Stoffe», die, im Gegensatz zu den harten und langen «Fell-Stoffen» des Winters, kürzer, weicher und «moosiger» sind, wie diejenigen von Lesur mit dem Namen «Moes» belegt.

Mohair- und Mehari-Wolle von Leonard, Kamelhaar bei Leleu und Wolle mit Daunen gemischt (Lesur) sind sehr viel weicher und anmutigender, und aus ihnen macht man die Frühjahrsmäntel und Jacken.

Zum Sport zeigen uns die Fabrikanten Fantasie-Tweed, der ähnlich wie Strickerei wirkt, oder klassische Tweeds in schottischer Wolle, oder andere, in die Streifen oder Punkte eingewebt sind.

Die «harten» Stoffe sind für Ensembles oder Schneiderkostüme gedacht. Sie sind sehr fein gewebt und knitterfrei. Hier sind Alpacka, Ottomane und Wolltaft, bunt gewirkt oder mit Pünktchen wie bei Ducharne, beliebt; feinreihige Ripse (bei Rodier), einfarbige, wie Oberhemdenstoffe gewirkte Wolle, sind eher für Kleider gedacht.

Weich fallende Stoffe, wie sie für Kleider verwendet werden, sind «seidig». Viele Wollen sind bunt durchwirkt oder bilden kleine Zeichnungen in sich. Pünktchen oder Quadrate, doch stets in ineinanderlaufenden Farben. Gabardine und Popeline nehmen nach wie vor einen wichtigen Platz ein, auch feine Punktmuster.

Die Farben: Marineblau ist die klassische Frühjahrsfarbe. Dieses Jahr sind es jedoch alle Schattierungen von Beige, die ihm und dem Grau der Vorsaison den Rang ablaufen, und auch ein Blaugrau, wie es die Air-Force trägt, ist beliebt. Braun in jeder Schattierung, gelbe, rote und grüne, dann aber auch weiße Wolle sind für elegante Mäntel und Westen gedacht, die von den Ensembles in dunklen Tönen oder den dunkleren Kleidern abstechen und diese noch eleganter machen. S. J.

Neuer Kurs in der Krawattenmusterung. — Die seit Kriegsende stark verbreitete Mode in unifarbigen Wollstoffkrawatten hat dem Geschäft in gemusterten Krawattenstoffen in den letzten Jahren immer stärkeren Abbruch getan. Sie hat damit zugleich auch die zeichnerischen Fachkräfte weithin lahmgelegt, wodurch auch die Ausbildung des notwendigen Nachwuchses an Musterzeichnern gefährdet wurde.

Man macht daher in der Krefelder Krawattenstoffweberei schon seit einiger Zeit große Anstrengungen, um dem *Geschäft in gemusterten Krawatten* und der Krawatte als solcher im Rahmen der Herrenkleidung neue Beachtung und Geltung zu verschaffen. Da sich die Herrenwelt auch an den seit langem vorherrschenden «Kleinmustern» sattgesehen hat, ist man in der Krefelder Krawattenindustrie bemüht, einen neuen Kurs in der Krawattenmode für das Jahr 1952 einzuschlagen und ihr zum Durchbruch zu verhelfen. Maßgebende Firmen wenden sich deshalb von der bisherigen «Unimode» und von der Mode der kleingemusterten Krawatten ab und setzen sich in den neuen Frühjahrskollektionen mit Nachdruck für eine *neuartige, lebhafte Streifenmode* ein.

Diese neuen Streifenkrawatten zeichnen sich durch eine besondere Farbenfreudigkeit und durch leuchtende Farbtöne aus, vor allem im hochwertigen Genre. Pastelltöne und Farbennuancen, die ins Bläuliche hineinspielen, treten dabei besonders stark hervor. Rote Töne treten etwas mehr zurück. Dagegen zeigt die neue Mode eine besondere Vorliebe für bräunliche und auch für grüne Farbtöne, die in vielen Nuancen und Spielarten vorkommen.

Bei der Streifenmusterung nehmen die *Satin-Klubstreifen* einen ersten Platz ein. Diese Satinstreifen lassen die verschiedenen neuen Farbtöne noch mehr aufleuchten, wodurch die Krawatte mit ihrer Musterung noch stärker zur Geltung kommt.

Daneben werden für den Sommer auch *Foulardkrawatten* aus einer unbeschwerten knitterfreien Seide gebracht, und zwar vor allem in satten leuchtenden und wechselnden Kombinationen.

Außerdem ist man bemüht, die Krawatte durch einen neuen Schnitt zur Geltung zu bringen. Man greift dabei zu einer langen schmalen Binderform, so daß die Krawatte bei der westenlosen Herrenkleidung voll zur Geltung kommt und dadurch der Kleidung mehr Farbe und Wirkung gibt. Zugleich soll diese lange schmale Form auch einen kleineren Knoten ermöglichen, der durch die kürzeren Hemdenkragenenden bedingt ist.

Man hofft, daß diese Neumusterung und Neugestaltung der Krawatte in Verbindung mit den lebhaften neuen Farbtönen zu einer Belebung des Krawattengeschäftes führen wird. kg.

Satin Duchesse Rayonne ist nach der Fachschrift «Rayonne et fibres synthétiques» zurzeit bei der Pariser Haute Couture ein sehr beliebter Artikel. Aus dem herrlichen Stoff in tiefem Schwarz schuf Jacques Fath ein elegantes Kleid mit weitem plissiertem Rock, während Paquin aus demselben Stoff ein Kostüm in klassischem Stil mit zwei geraden Taschen und grau-grüner Samtgarnierung gestaltete.

Es handelt sich bei dem Gewebe um eine wundervoll griffige Ware aus Azetat und Viskose von elegant vornehmer Wirkung für Cocktail-, große Abendkleider und reiche Kostüme. Die Zusammensetzung dieses hochwertigen Qualitätsartikels ist nach der genannten Fachschrift folgende:

Kette: Glänzende Azetat - Rayonne, 100 Den./18 Fibr., 500 Dreh./m.
Kettdichte: 35 Fäden je cm.
Schuß: Glänzende Viskose-Rayonne, 150 Den./33 Fibr.
Schußdichte: 25 je cm.
Bindung: 8er Kettatlas.
Gewicht: 185 g/m².

Fachschulen

Textilfachschule Zürich. — Dem Bericht über das 70. Schuljahr 1950/51 entnehmen wir, daß der Jahreskurs 36 Schüler im Alter zwischen 18 bis 30 Jahren zählte. Dazu kamen 13 Schüler im 3. Semester und 12 in der Textilentwerferklasse, somit eine Gesamtschülerzahl von 61, wovon vier Ausländer. Von den austretenden Schülern haben einige als Webermeister, andere als Disponenten oder Hilfsdisponenten oder auch als Textilkaufleute Stellungen gefunden, während 18 Schüler in das 3. Semester des Kurses 1951/52 übertraten. Diese haben kürzlich ihr Studium abgeschlossen.

Die Schule ist in der erfreulichen Lage, eine lange Liste von Geschenken aller Art für die Bibliothek, die Sammlung und den Unterricht verdanken zu können. Seitens der Firma Grob & Co., in Horgen, erhielt die Schule anläßlich ihres 60jährigen Bestandes auch noch eine Jubiläums-Barspende im Betrag von Fr. 5000.— für die Anschaffung einer Tonfilm-Projektions-Apparatur, ferner eine weitere Barspende in der Höhe von Fr. 3500.- von der Société de la Viscose Suisse, in Emmenbrücke. Aus dem Liquidationsbestand der frühern «Schweizer Modewoche» hat die Schule ferner 8000 Franken erhalten. Dieser Betrag ermöglichte die Erwerbung historisch wertvoller Stoffe und Kleider für die Gewebesammlung. Erwähnt sei ferner, daß die «Zunft zur Waag» die drei Schüler mit den besten Studienerfolgen auch im vergangenen Schuljahre wieder mit Preisen auszeichnete. Zahlreiche Exkursionen vermittelten den Schülern wertvolle Einblicke in Färbereien, Textil- und Textilmaschinenfabriken. Die Beziehungen mit der Industrie werden als gut bezeichnet.

Textilschule Dornbirn erhält einen Neubau. — Das Kuratorium der österreichischen Textilfachschule in Dornbirn, der einzigen Bundesanstalt dieser Art außerhalb Wiens, befaßt sich mit dem Plan eines Neubaues, um die bisher in zwei auseinanderliegenden Häusern untergebrachten Klassen und Werkstätten vereinigen zu können. In den Landeshaushalt 1952 der Vorarlberger Landesregierung wurde für diesen Zweck ein Betrag von 1 Million Schilling aufgenommen. Die von in- und ausländischen Schülern besuchte Schule wurde vor 62 Jahren gegründet, um Meister des Textilfaches auszubilden.

USA — Textilschulen. Vor der Finanzkommission des amerikanischen Senates liegt gegenwärtig eine Gesetzesvorlage, nach welcher Textilfachschulen und andere gemeinnützige Institutionen das Recht erhalten sollen, Textilmaschinen und Zubehör zollfrei nach den Vereinigten Staaten einzuführen.